

## Mozart und ungarische Volkslieder auf einen Streich

Virtuose Streicher begeisterten in der Musikwerkstatt im Rahmen ihrer Konzert-Reihe bei einem Saiteninstrumente-Abend in den Besetzungen „Eins zu Eins“ und „Ten Strings in Tandem“.



Rimbach. Virtuose Streicher begeisterten in der Musikwerkstatt im Rahmen ihrer Konzert-Reihe bei einem Saiteninstrumente-Abend in den Besetzungen „Eins zu Eins“ und „Ten Strings in Tandem“. Das Geigenduo „Eins zu Eins“ besteht aus der Berufsmusikerin Ute Pahl, die ihr Studium in der Mannheimer Musikhochschule absolvierte, und Géza Kayser, der seine Ausbildung an der Royal Academy of Music in London abschloss.

In der gut besuchten Musikwerkstatt spielte das Duo zunächst das Stück „Concertant“ des belgischen Komponisten Charles-Auguste de Bériot. Dieser komponierte seine Musik in besonders virtuosem Stil des 19. Jahrhunderts, die die Musiker ausdrucksstark und auf hohem Niveau interpretierten. Anschließend stellten sie Duos des Ungarn Béla Bartók (1881 - 1945) vor, einem der bedeutendsten Vertreter der Moderne. Dabei präsentierten sie kurze Stücke, in denen Melodien verschiedener Volkslieder und Volkstänze aus Ost-Europa und Kleinasien auftauchten und den Kern der Kompositionen bildeten.

### Variationen in B-Dur

Nach einer kurzen Pause spielte „Eins zu Eins“ noch Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Dabei stellten die Musiker dem aufmerksamen Publikum ein Thema und Variationen in B-Dur für Violine und Bratsche vor, welche Mozart in den 1780er-Jahren geschrieben hatte. Die Gäste bedankten sich jeweils zwischen den Beiträgen mit viel Applaus für die beeindruckenden Darbietungen der beiden Geiger.

Im letzten Teil des Konzertabends gestaltet das Duo „Ten Strings in Tandem“ und wechselte dabei die Instrumentierung: der Geiger Géza Kayser wurde hier von Alex Bräumer an der Gitarre begleitet. Sie spielten verschiedene rumänische und ungarische Volkstänze, teilweise aus der Feder von Béla Bartók. Das Publikum zeigte sich begeistert vom äußerst abwechslungsreichen Programm. Die Zuhörer nutzten nach dem Konzert noch die Gelegenheit, sich mit den Künstlern auszutauschen.